



Sie stellten die beiden Schildknappen vor und bekundeten, dass diese wohl würdig seien, in Zukunft Namen, Wappen und Schwert zu führen.

Der Großmeister sprach nun die Gelöbnisformel und mit der Hand auf dem Schwert des Hochedlen gelobten die Beiden vor der versammelten Ritterschaft den besten Willen für die Bestrebungen der Guttrater Ritterschaft zue Hohenwerfen und eine wahre und unverbrüchliche Freundschaft gegenüber allen Ritterbrüdern.

Die Burgkirch' reichte Brot und Salz als Zeichen der Freundschaft und der Brüderlichkeit.

Dann hieß der Großmeister den Schildknappen Herbert, sich auf das linke Knie niederzulassen.

*„Für Gutrats Ehr'
empfanget diesen Schlag
und keinen mehr.
Seid bieder und gerecht.
's ist besser Ritter sein
denn Knecht.“*

Nach diesem Spruch und mit dem Schlag des Schwertes auf beide Schultern und das Haupt gebot er ihm, sich zu erheben und das Lehen derer von Polheim und Warthenburg zu empfangen.

Selbiges geschah nun mit dem Schildknappen Hannes, dem das Lehen derer von Keuzel zugesprochen wurde.

Die Burgkirch' weihte nun ritterlichen Insignien: Den Rittermantel als Zeichen der Wohltätigkeit, die immer gewährt werden soll, das Ritterschwert als Zeichen für die Gerechtigkeit, für die immer eingetreten werden soll, den Ritterring als das Zeichen für eine unauflöbliche Verbindung und das Ritterkreuz als Zeichen der Zugehörigkeit zur Guttrater Ritterschaft zue Hohenwerfen.

Die drei Aufschwörer legten alsdann den beiden wohlledlen Rittern die Ritterkreuze und die Rittermäntel an. →